

II- 4806 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2410 IS

1992 -02- 20

## Anfrage

der Abgeordneten Madeleine Petrovic und FreundInnen

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

betreffend: Mareksche Krankheit

Dem Vernehmen nach sind bei den für die Virusseuchenbekämpfung bei Haustieren zuständigen Institutionen in jüngster Zeit vermehrt Fälle der Marekschen Krankheit an Tierkadavern festgestellt worden. Dabei wurden hochgradige Milztumore, Lebergeschwülste und tumorartige Herde im Lebergewebe konstatiert. Da eine Behandlung der Marekschen Krankheit nicht möglich ist, galt bisher die Impfung der Jungtiere als bestmöglicher Schutz. Nunmehr wurde festgestellt, daß gerade in letzter Zeit immer häufiger Impfdurchbrüche, d.h. ineffiziente Impfungen, konstatiert werden mußten. Dennoch haben KäuferInnen von Küken rechtlich kaum Chancen auf Schadenersatz, sofern der Züchter eine (wenn auch voraussichtlich ineffiziente) Impfung hat durchführen lassen. Die unterfertigten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang die folgende

### Anfrage:

1. Welche Informationen liegen Ihnen über das Vordringen der Marekschen Krankheit vor ?
2. Welche Tierarten werden erfaßt, wie erfolgt die Übertragung auf andere Tiere ?
3. Welche Vorbeugungsmaßnahmen sind angesichts der immer häufigeren Ineffizienz der Impfung möglich ?
4. Existiert eine gesetzliche Regelung betreffend die Mareksche Krankheit, welche eine Vorgangsweise gegen verseuchte Zuchtbetriebe ermöglichen würde ? Wenn nein, warum nicht ?
5. Ist Ihnen bekannt, wieviele Zuchtbetriebe ungefähr bereits als verseucht anzusehen sind ? Welche Informationen werden Sie diesbezüglich einholen ?
6. Wie ist der Krankheitsverlauf bei akuter Form der Marekschen Krankheit ?
7. Ist mit Sicherheit auszuschließen, daß keine Gefahren für Menschen oder andere Haustiere bestehen ?

- 2 -

8. Wie beurteilen Sie die Situation, daß KäuferInnen von infizierten Küken unter Umständen große finanzielle Einbußen (Infektion des Bestandes) erleiden, ohne daß gegen die Züchter vorgegangen werden kann, sofern diese Impfungen der Küken haben vornehmen lassen ?
9. Worin sehen Sie den Grund für die immer häufiger werdenden Impfdurchbrüche ?
10. Werden Sie Forschungsarbeiten zwecks besserer Bekämpfung der Marekschen Krankheit ermöglichen ? Wenn nein, warum nicht ?